



Angeleitetes Selbststudium

Eine Handreichung für Lehrende

Sven Harder / Birke Sander

Arbeitsbereich Hochschuldidaktik der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung,
Polizei und Rechtspflege des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Inhalt

1. Didaktisch-methodische Begründung zum Einsatz dieser Lehr-Lernform in Ausbildung und Studium	2
2. Theoretischer Hintergrund dieser Lehr-Lernform	3
3. Verzahnung von Präsenz- und Selbstlern-Phase	4
4. Gelingensfaktoren	5
5. Modelle für begleitendes/angeleitetes Selbststudium	6
6. Konkrete Umsetzung angeleiteten Selbststudiums	7
7. Fazit	8
Weiterführende Literatur	9
Impressum	10

1. Didaktisch-methodische Begründung zum Einsatz dieser Lehr-Lernform in Ausbildung und Studium

Das Angeleitete Selbststudium ist eine etablierte Lehr-/Lernform und neben dem Präsenzstudium fester Bestandteil in der Hochschullehre. Beim Angeleiteten Selbststudium stellt die Lehrperson geeignete Arbeitsaufträge für die Lernenden bereit, die diese ohne Anwesenheit der Lehrperson selbstständig in Einzelarbeit oder kooperativ in Gruppen bearbeiten. Arbeitsaufträge können dabei unter anderem Lektüreaufträge, Übungen, Transfer- oder Problemaufgaben sein.

Die Lehrperson bereitet als Lernbegleiter/in das angeleitete Selbststudium konzeptionell vor und erstellt die Arbeitsaufträge sowie lernprozessstrukturierende Anleitungen und Hilfen. Dabei sind Überlegungen zu geeigneten Lernmaterialien, Lerninhalten, zur Priorisierung von Lernzielen, zum zeitlichen Rahmen und zur Sozialform der Aufgabenbewältigung sowie zu den zu erwartenden Ergebnissen zu leisten. In der Nachbereitung des Angeleiteten Selbststudiums werten die Lehrpersonen die meist verschriftlichten Arbeitsergebnisse aus und geben in der anschließenden Präsenzphase eine entsprechende Rückmeldung zur Lernkontrolle an die Lernenden. Die Phasen des Selbststudiums werden so mit den

Präsenzphasen sinnvoll verzahnt. Darüber hinaus erwerben die Lernenden über tiefere Verarbeitungprozesse langfristig abrufbares Wissen sowie nachhaltige Kompetenz, da sie sich mit den fachlichen Inhalten und Kompetenzen, ganz im Sinne eines Galilei zugeschriebenen Zitats¹, selbsttätig und eigenverantwortlich auseinandersetzen. Der eigenständige Aneignungsprozess steht im Zentrum des Angeleiteten Selbststudiums. Allerdings bietet es auch Raum zur Umsetzung kooperativer Lernformate.

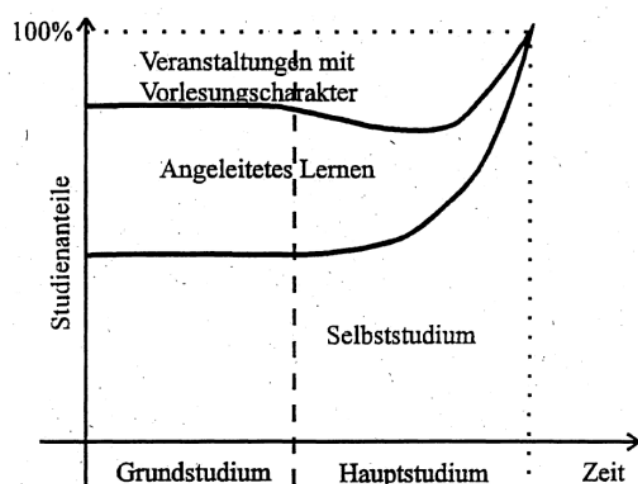
2. Theoretischer Hintergrund dieser Lehr-Lernform

Theoretische Hintergründe des Angeleiteten Selbststudiums sind konstruktivistisch orientierte Lerntheorien, selbstgesteuertes Lernen und handlungs-, kompetenz- und aufgabenorientierte didaktische Modelle, die im Grundverständnis auf Lernendenaktivierung, Selbsttätigkeit und Handlungsorientierung ausgerichtet sind.

Das Angeleitete Selbststudium ermöglicht individuelles und kooperatives Lernen. Es fördert neben dem Wissenserwerb auch die Weiterentwicklung von sozialen, personalen und methodischen Kompetenzen der Lernenden, die in der Ausbildung oder im Studium und in späteren Arbeitssituationen relevant sind. Selbsttätiges Lernen ist gebunden an eine hohe Selbststeuerung und Selbstmotivation der Lernenden. Die Strukturierungs- und Lernhilfen der Lehrpersonen werden entsprechend unterstützend und anleitend aufbereitet.

Angeleitetes Selbststudium entspricht damit einem zeitgemäßen Lehr-/Lernverständnis und basiert als didaktischer Ansatz auf neuesten Erkenntnissen und Theorien aus der lernpsychologischen und neurobiologischen Forschung, die konstruktivistische² Auffassungen von Lernprozessen bestätigen, in denen die unterstützte eigenständige Erarbeitung von Wissen und Kompetenzen für vertiefende Erarbeitung von Wissen und somit gelingende Lernprozesse hervorhebt. „Nur eine individuell angemessene Verbindung der drei Elemente Selbststudium, Angeleitetes Lernen und Angebote mit Vorlesungscharakter gewährleistet [...] ein effektives Studieren.“³

Abbildung: Schaubild zu empfohlenen Anteilen des Angeleiteten Lernens und Selbststudiums¹



¹ „Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“ Galileo Galilei

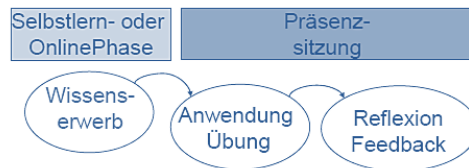
² Vgl. Siebert (2006).

³ Vgl. Technische Universität Darmstadt (Hrsg.): Lehr- und Lernformen in Studiengängen. S. 1. Abrufbar unter: <https://www.cs.uni-potsdam.de/ti/kreitz/PDF/95stud-Lehrformen.pdf>

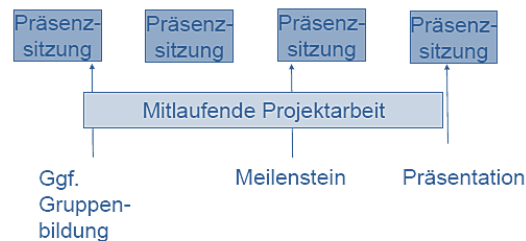
3. Verzahnung von Präsenz- und Selbstlern-Phasen

Angeleitetes Selbststudium ist als Lehr-/Lernform unabhängig von Studien- und Ausbildungsformen in längerfristigen Aus- und Weiterbildungsformaten als wertvoller Bestandteil des didaktisch-methodischen Gesamtarrangements neben den gängigen Präsenzformaten sinnvoll einsetzbar. Die Verzahnung von Präsenz-Phasen und Selbststudien-Phasen bietet sich in vielfältigen Formaten⁴:

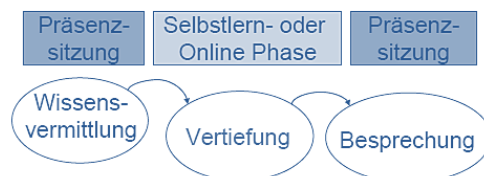
Verlagerung des Wissenserwerbs auf das Selbststudium, um die Präsenz-/Kontaktzeit anders zu nutzen z.B. für Anwendung, Besprechung von Fällen, Diskussion, Rollenspiele usw.



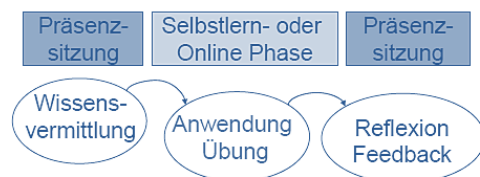
Mitlaufende Projekte mit Meilensteine um die Gruppen „zum Laufen zu bekommen“ und die Gruppenprozesse begleiten zu können durch Zwischenberichte/Meldungen zum Fortschritt.



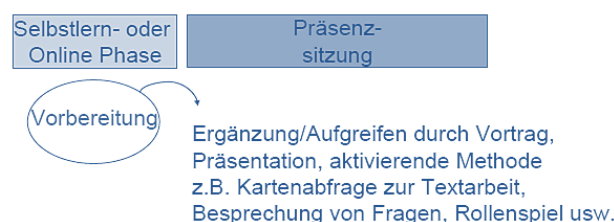
Nachbereitung/Vertiefung



Bearbeitung von Aufgaben/Anwendung/Üben/Wiederholen, ggf. Anwendung vorhandenen Wissens und in der Präsenzlehre vorgestellter Methoden auf weitere/andere Szenarien, um den Transfer von Methoden auf verschiedene Settings zu verbessern oder Vergleiche/Unterschiede zu verdeutlichen.



Vorbereitung auf Präsenzsitzung, um diese anders zu nutzen z.B. durch die Vorbereitung von Rollenspielen, Fragen erarbeiten/bearbeiten (z.B. durch Texte lesen), Präsentation usw.



⁴ Bildquelle: Bremer, Claudia (2008): Angeleitetes Selbststudium.

4. Gelingensfaktoren

Da Selbststudium einiger Hürden und möglicher hieraus resultierender (Lehr-Lern-) Probleme unterliegt, sollte professionell durchgeführtes Angeleitetes Selbststudium ebendiese Herausforderungen mittels optimierter Lehrvorbereitung, -durchführung und -nachbereitung berücksichtigen. Hier die wichtigsten möglichen Herausforderungen⁵:

- Keine Motivation seitens der Lernenden auf die Bearbeitung der Aufgaben in der Selbstlernphase
- Lernende nutzen Betreuung nicht
- Wissensaufbau ist lückenhaft und dies wird zu spät entdeckt
- Mangelnde Selbstlernkompetenzen
- Mangelnde Betreuungskompetenzen/Ressourcen
- Missverständnisse in der Kommunikation

Gelingensfaktoren während der drei Phasen zur Umsetzung Angeleiteten Selbststudiums:

1. Vorbereitungsebene:

- Klare Zielstellung und Learning Outcome sowie ggf. zu erstellende Produkte (produktorientierte Lehre) definieren;
- Motivierende/n Arbeitsauftrag/Arbeitsaufträge unter Sozialform-Vorgabe konzipieren;
- Ggf. Wettbewerbscharakter integrieren, um Motivation zu fördern;
- Strukturierungs- und Anleitungshilfen zur (ggf. fachspezifischen) Selbststudienorganisation und Selbstlernkompetenzentwicklung erstellen;
- Skripte, Material- oder auch Artefakt-Sammlungen zusammenstellen und lerngerecht editieren.

2. Durchführungsebene

- Transparente Kommunikation der Zielstellung und Leistungserwartung;
- Klare/r Arbeitsauftrag/Arbeitsaufträge mit Sozialform-Vorgabe;
- Klärung von Unverständnissen und Missverständnissen der Lernenden;
- Lernenden für eine vertrauensbasierte Beratung zur Verfügung stehen;
- Proaktives Angebot der Betreuungsoption (ggf. z. B. Online-Beratung);
- Zwecks systematischen Wissensaufbaues mittels stringenter Aufgabenstellung und konsequenter Feedbackschleifen Disziplinierungselemente integrieren.

3. Nachbereitungsebene

- Durchsicht der Arbeitsergebnisse, ggf. Bewertung/Auswertung der Arbeitsergebnisse durch Lehrende/n;
- Rückmeldung/Feedback zu den Arbeitsergebnissen in die Lerngruppe kommunizieren: Leistungen honorieren, Defizitabbau;
- Ggf. Auswertung während folgender Lehreinheit
- Lernerfolgskontrolle: Ergebnispräsentation der Gruppenarbeit, Vortrag, Hausarbeit, (Online-)Tests oder (Online-)Prüfungen.⁶

⁵ Aus: Bremer, Claudia (2008). Angeleitetes Selbststudium.

⁶ Aus: Universität Duisburg-Essen (2019). Angeleitetes Selbststudium.

5. Modelle für begleitendes/angeleitetes Selbststudium⁷

Integrierte Lernaufgaben

Studierende bearbeiten zusätzliche Aufgaben zum Präsenzstudium.

Skriptbasiertes Selbststudium

Lernende eignen sich Wissen über Texte in Einzel- und Gruppenarbeitsphasen an.

Social-Support-Modell

Lernenden lernen voneinander, vernetzen sich, teilen Erfahrungswissen.

Leitprogramme

Lernende bearbeiten selbstständig Lernpakete. Ggf. auch um Wissenslücken auszugleichen.

Problembasiertes Lernen

Lernende bearbeiten in strukturierten Schritten ein Problem.

Individuelle Vorhaben

Lernende beschäftigen sich mit einem selbstgewählten Thema.

Lern- und Übungsprojekte

Lernende wenden Wissen in Projekten an.

Echtprojekte/Auftragsprojekte

Lernende bearbeiten Projekte aus oder in der Praxis



Ihre Ideen für die Umsetzung dieser Modelle in der Lehre:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

⁷ Aus: Bremer, Claudia (2008). Angeleitetes Selbststudium.

6. Konkrete Umsetzung angeleiteten Selbststudiums

Das angeleitete Selbststudium wird vor allem durch Aufgaben und Problemstellungen ("Arbeitsaufträge") gesteuert. Dabei sind verschiedene Formen möglich. Einige Beispiele⁸:

Lektüreaufträge:

Z. B. mit Wahlmöglichkeit, einen von mehreren Text vertieft zu lesen;

Erstellen von kurzen Berichten, Instrumenten:

Z. B. für die Einschätzung einer Situation;

Gezielte Transferaufgaben:

Z. B. ein Beratungs- oder Konfliktgespräch (Audio oder Video) aufnehmen und Schlüsselszenen anhand eines "Modells" analysieren; eigene berufliche Situationen (aus dem Praktikum) im Lichte eines "theoretischen Ansatzes" beurteilen etc.;

Übungen:

Z. B. Begriffe als Netze darstellen, d.h. als "concept map" oder Mindmap;

Reflexionsaufträge:

Z. B. das eigene Lernen / Pflegen / Führen reflektieren;

Erkundungen und kurzer Bericht:

Z. B. am eigenen oder Praktikums-Arbeitsplatz, Gespräche mit Personen, u.a.m.;

Problemaufgaben:

Z. B. Probleme aus dem Berufsalltag, für die Lösungswege und Lösungen bzw. Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten sind.

Entscheidungsaufgaben:

Z. B. Entscheidungsfälle, bei denen unter Berücksichtigung verschiedener ethischer Kriterien die Handlungsmöglichkeiten zu beurteilen und Entscheidungen zu treffen sind.

Konstruktions- und Gestaltungsaufgaben:

Gestaltung einer Situation oder eines Verfahrens, wobei gedanklich erarbeitete Handlungsmöglichkeiten in die Tat umgesetzt werden; z. B. Einführung der Pflegeanamnese; ein Projekt planen; Unterrichtsplanung und -durchführung; Instrumente erproben, etc.;

Beurteilungsaufgaben:

Z. B. die Beurteilung verschiedener Problemlösungen, Entscheidungen oder Ergebnisse aus dem Berufsalltag, in deren Rahmen Kriterien zur Bewertung zu erarbeiten und zu diskutieren sind.

Kurzreflexion:

Welche dieser Aufgabenformate halten Sie zur Durchführung Angeleiteten Selbststudiums in Ihrer Lehrveranstaltung/en als besonders geeignet?

⁸ Ebenda.

7. Fazit

Die Qualität Angeleiteten Selbststudiums kann, insbesondere bei umfassendem Lerninput, nur dann gesichert werden, wenn Lehrende Gelingensfaktoren*, wie z. B. stringente Planung und klare Aufgabenstellungen, in den drei Phasen der Umsetzung Angeleiteten Selbststudiums berücksichtigen, die Lehre nach den Modellen* für begleitendes/angeleitetes Selbststudium gestalten und sich der transparenten Auswertung/Bewertung verschreiben. Dies setzt ein erhöhtes Zeitvolumen zur Vorbereitung, Durchführung und anschließender Nachbereitungsarbeit voraus. Allerdings lohnt der Mehraufwand, da im angeleiteten Selbststudium enormes Potenzial zur Handlungskompetenzentwicklung der Lernenden liegt, was sich nach Ausbildung und Studium im beruflichen Kontext innerhalb einer verbesserten Employability erweist, da holistisches Denken sowie auch selbstorganisierte Teamwork durch Angeleitetes Selbststudium gefordert und gefördert werden.

Weiterhin erhalten die Lernenden die notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten, ihr lebenslanges Lernen in Fortbildungen und Fernstudien sowie autodidaktisch selbstgesteuert zu vollziehen, denn wie bereits Arnold Ende der 1990er Jahre formulierte, ist nicht nur das „Fernstudium [...] angeleitetes Selbststudium“. Um selbstregulierte Lernprozesse für das lebenslange Lernen zu professionalisieren muss den Auszubildenden und Studierenden der Rahmen zu Angeleitetem Selbststudium geboten werden. Hierbei stellt sich die didaktisch-methodische Anleitung durch die/den Lehrende/n als wesentlichster Erfolgsfaktor heraus. Lehrende fungieren in dieser Lehr-/Lernform vornehmlich als Coach und Beratende, sie tragen die Verantwortung für die Initiierung, kontinuierliche Steuerung, motivierende Aufrechterhaltung und die Verzahnung des Selbststudiums mit der Präsenzlehre. Angeleitetes Selbststudium erfordert und ermöglicht, einen Raum zum nachhaltigen Wissens- und Kompetenzerwerb zu schaffen.

Weiterführende Literatur

Arnold, R. (1998). „Fernstudium ist angeleitetes Selbststudium“. Interview mit Prof. Dr. Rolf Arnold. *UniSPEKTRUM*, 4, 86-87.

Bremer, Claudia (2008). Angeleitetes Selbststudium. Aktivierung in der Selbstlernphase - mit alten und neuen Methoden und Medien. Handout zu einem hochschuldidaktischen Workshop. Abrufbar unter: <http://www.bremer.cx/herne/material/selbststudium.pdf> (Zuletzt aufgerufen: 14.10.2019)

Friedrich, Helmut Felix (2005). Lerntheorien und selbst gesteuertes Lernen. Zentrum für Qualitätssicherung in Studium und Weiterbildung Universität Rostock.

Gudjons, H. (2003). Selbstgesteuertes Lernen der Schüler: Fahren ohne Führerschein? In: *Pädagogik* 5/2003, S. 6 – 9.

Harder, S. (2017). Coachingkonzept und Konzept zum angeleiteten Selbststudium. Universität Rostock, Projekt KOSMOS. Abrufbar unter: https://www.uni-rostock.de/fileadmin/uni-rostock/UniHome/Weiterbildung/KOSMOS/KOSMOS_2015-2017/Veroeffentlichungen_KOSMOS_2/Coachingkonzept_und_Konzept_zum_angeleiteten_Selbststudium.pdf (Zuletzt aufgerufen: 14.10.2019)

Kleiß, E. (2017). Einstellung von Lehrenden zum Selbststudium. In: *die hochschullehre*. Interdisziplinäre zeitschrift für Studium und Lehre. Jahrgang 3, 2017. Abrufbar unter: http://www.hochschullehre.org/wp-content/files/die_hochschullehre_2017_kless_selbststudium.pdf (Zuletzt aufgerufen: 14.10.2019)

Landwehr, N.; Müller, E. (2006). *Begleitetes Selbststudium*. Bern.

Mandl, H.,/ Friedrich, H. F. (Hrsg.) (1991). *Wissenschaftliche Weiterbildung und Selbststudium: Konzeption und Realisierung von Lehr-Lern-Modellen für das Selbststudium*. Weinheim: Beltz.

Messner, H., Niggli, A., & Reusser, K. (2009). Hochschule als Ort des Selbststudiums- Spielräume für selbstgesteuertes Lernen. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 27(2), 149-162.

Schumacher, Eva-Maria (2007). *Begleitetes Selbststudium*. Lehridee. Abrufbar unter: https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKewjRktGRy-vkAhXPZVAKHadtBA4QFjAAegQIABAC&url=https%3A%2F%2Ffilias-hdw.fh-bielefeld.de%2Fgoto.php%3Ftarget%3Dfile_2386_download%26client_id%3DIHDW&usg=AOvVaw31zrygOPS6cMALpCWto6Zz (Zuletzt aufgerufen: 14.10.2019)

Siebert, H. (2006). Subjektive Lerntheorien Erwachsener. Lernen als Konstruktion von Teilnehmenden und Nichtteilnehmenden der Erwachsenenbildung. In: Nuissl, E. (Hrsg.) (2006): *Vom Lernen zum Lehren. Lern- und Lehrforschung für die Weiterbildung*. 43-58. Abrufbar unter: <https://www.die-bonn.de/doks/2006-lehr-lernforschung-01.pdf> (Zuletzt aufgerufen: 14.10.2019)

Simons, P.R.J. (1992). Lernen, selbständig zu lernen – ein Rahmenmodell. In: Mandl, H./ Friedrich, H.F. (Hrsg.): Lern- und Denkstrategien. Analyse und Interventionen. Göttingen: Hogrefe, S. 251 – 264.

Universität Duisburg-Essen (2019). Angeleitetes Selbststudium. Abrufbar unter:
https://www.uni-due.de/e-learning/szenarien_lern_selbststudium.shtml
(Zuletzt aufgerufen: 14.10.2019)

Zimmerman, B. J. (1990). Selfregulated learning and academic achievement: An over view. Educational Psychologist, 25, 3-17.

Impressum

Herausgeberin: Dr. Marion Rauchert
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung,
Polizei und Rechtspflege des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Erscheinungsjahr: 2019

Autor/-in: Harder, Sven & Sander, Birke

Redaktion: Arbeitsbereich Hochschuldidaktik des Instituts für Fortbildung
und Verwaltungsmodernisierung



Dieses Dokument ist unter einer Creative Commons-Lizenz geschützt. Bei Verwendung zu beachten: Namensnennung – nicht-kommerziell einsetzbar – keine Bearbeitung. (4.0 Creative Commons International Lizenz)